

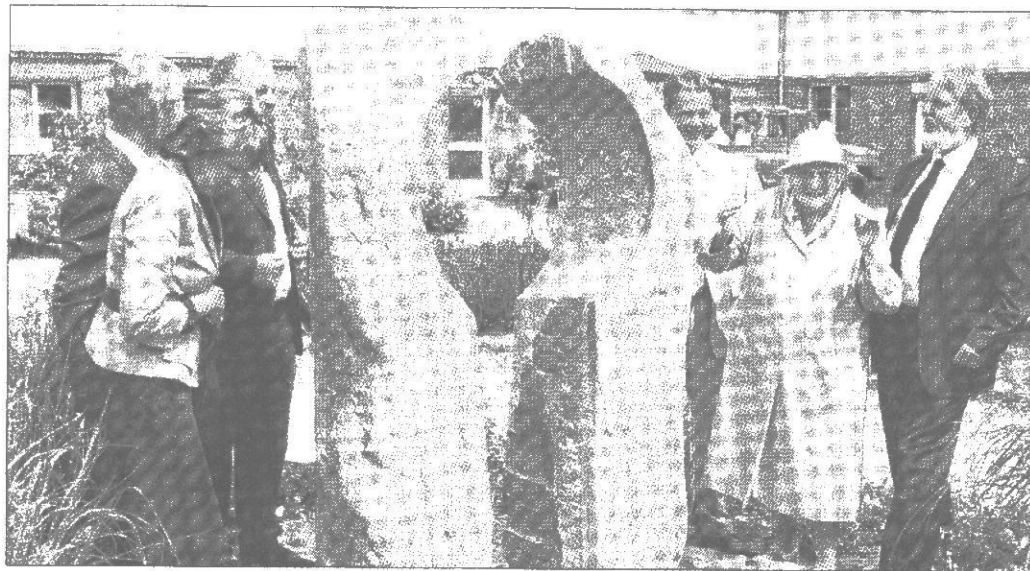
# Bedarf an wohnortnaher Medizin wächst weiter

**Uckermark/Barnim (AK).** Auf ihren Jahrespressekonferenzen in Eberswalde und in Prenzlau hat die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH jüngst eine positive Bilanz gezogen. Das kommunale Gesundheitsunternehmen erreichte einen Jahresumsatz von 172,4 Millionen Euro – eine Steigerung um 6,7 Prozent. Auch mit dem Jahresergebnis von 2,2 Millionen Euro wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs um 800 000 Euro und damit ein neuer Höchststand verzeichnet. Steigende Patientenzahlen und umfangreiche Investitionen prägten die Entwicklung.

Spektrum und Qualität der medizinischen Versorgung haben sich erweitert und verbessert. Auf den Pressekonferenzen wurde der Blick auch auf neue Ziele gerichtet.

„Wir können rundum ein sehr positives Resümee ziehen“, sagte Bodo Ihrke, Landrat des Kreises Barnim und zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der GLG. „Dass Krankenhäuser in dieser Weise wirtschaftlich erfolgreich sind, ist nicht selbstverständlich. Allen Mitarbeitern möchte ich für die geleistete Arbeit danken. Sie sorgen täglich für die Gesunderhaltung der Menschen in der Region, während sich die GLG zugleich als prägender Wirtschaftsfaktor erweist.“

Insgesamt 2470 Mitarbeiter sind in den GLG-Einrichtungen tätig – 58 mehr als 2010. Seit Gründung der GLG wurden vor dem Hintergrund eines ständig wachsenden Bedarfs an Gesundheitsleistungen jedes Jahr neue Arbeitsplätze geschaffen. „Die zunehmende Nachfrage nach moderner Medizin hängt einerseits mit der demografischen Entwicklung zusammen, andererseits bieten sich immer neue,



*Voriges Jahr feierte das Krankenhaus Angermünde seinen 115. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde diese Skulptur im Park des Krankenhauses enthüllt. Foto: Archiv*

bessere Behandlungsmöglichkeiten“, erklärte Bodo Ihrke. „Auch im vergangenen Jahr wurden in der GLG neue Fachgebiete erschlossen und eine noch umfassendere wohnortnahe medizinische Versorgung erreicht.“

Die GLG-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann und Matthias Lauterbach präsentierten folgende Zahlen: 34 411 Patienten wurden in den GLG-Krankenhäusern stationär behandelt, davon 21 715 allein in der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde. „Entscheidend ist aus wirtschaftlicher Sicht außer der Fallzahl auch der Case Mix Index, der sich am Schweregrad der Behandlungen orientiert“, erklärte Matthias Lauterbach. „Dieser Indikator hat sich seit 2008 in den Krankenhäusern der GLG verdoppelt. Das bedeutet, der Anteil schwer erkrankter Patienten in den Kliniken nimmt aufgrund wachsender medizinischer Möglichkeiten immer mehr zu, während leichtere Erkrankun-

gen auch ambulant behandelt werden können.“

In der Psychiatrie erfolgt die Abrechnung noch auf der Basis der Belegungstage. „Auch hier wurde ein deutliches Wachstum sichtbar“, sagte Matthias Lauterbach. So wirtschaftete das Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde, das auf die Schwerpunkte Psychiatrie und Neurologie ausgerichtet ist, mit 4964 stationär behandelten Patienten 1,7 Millionen Euro und damit den größten Anteil vom Jahresergebnis.

Das Werner Forßmann Krankenhaus trug weitere 1,1 Millionen Euro dazu bei. Im MSZ Uckermark, zu dem die Krankenhäuser Angermünde und Prenzlau gehören, wurde dagegen ein Minus von 0,9 Millionen Euro verzeichnet.

„Ursache dafür sind gesunkene Fallzahlen im Krankenhaus Prenzlau – wo die Geburtstation nach Entscheidung der Landeskrankenhausesplanung gestrichen wurde und sich derzeit ein Umstrukturierungsprozess vollzieht“, erläuterte Mat-

thias Lauterbach. Begleitet wird die positive Gesamtentwicklung durch umfangreiche Investitionen an allen Standorten. Mehr als 7,6 Millionen Euro wurden von der GLG 2011 dafür eingesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem die neue Biplanangiografie-Anlage im Werner Forßmann Krankenhaus mit allein 1,8 Millionen Euro, die Inbetriebnahme eines zweiten Linearbeschleunigers, die Erweiterung der Intensivmedizin und der Schlaganfall-Spezialstation Stroke Unit, der Ausbau der Telemedizin sowie zahlreiche Umbauten und Erneuerungen. Ein Schwerpunkt ist die Sicherung des Fachkräftenachwuchses durch Ausbildung. 150 Auszubildende in acht Berufsrichtungen und 160 Ärzte in Ausbildung arbeiten heute bei der GLG. Durch die Vergabe des GLG-Stipendiums werden Medizinstudenten für die Arbeit bei der GLG gewonnen.

Ein Höhepunkt im Jahr 2011 war der Besucherrekord auf der von der GLG und ihren

Partnern organisierten Erlebnismesse „Mensch & Gesundheit“. Mehr als 12 000 Menschen kamen in den Eberswalder Familiengarten. „Die Messe hat sich als das größte Gesundheitsfest für Jung und Alt und einzigartiger Branchentreffpunkt etabliert“, sagte Harald Kothe-Zimmermann.

„In diesem Jahr wird sie zum siebenten Mal stattfinden – am 9. und 10. Juni in Eberswalde.“

Für 2012 hat sich die GLG viele anspruchsvolle Ziele gesetzt. Angestrebt werden unter anderem der Erwerb der AHG-Klinik Wolletzsee mit circa 200 Betten und der Bau eines Pflegeheims mit 60 Betten in Prenzlau. In Bernau und in Templin sollen psychiatrische Tageskliniken entstehen und am Werner Forßmann Krankenhaus ein Ärztehaus mit Facharztpraxen, Apotheke und Hotelzimmern für Patienten.

„Im Krankenhaus Prenzlau wird die neue Stroke Unit light für eine verbesserte Akutbehandlung beim Schlaganfall sorgen, die Geriatrie wird weiter ausgebaut, und als neues Fachgebiet kommt die Umweltmedizin dazu“, kündigte die Verwaltungsleiterin des Krankenhauses, Christiane Reinefeldt, an.

„Außerdem wollen wir in diesem Jahr die KTQ-Verbundzertifizierung erreichen“, sagte Harald Kothe-Zimmermann. „KTQ ist ein anerkanntes Qualitätszertifikat für Krankenhäuser, das wir schon erworben haben und nun verteidigen werden. Dies im Verbund zu tun bedeutet, dass jedes Krankenhaus die Kriterien erfüllen muss, damit alle das Zertifikat erhalten. Wichtig ist uns auch hier, neue Verbesserungsmöglichkeiten für die Qualität der medizinischen Versorgung in unseren Krankenhäusern zu erschließen.“